



Cabaret des Grauens

THRILLER IN 2 AKTEN VON
STEFAN C. LIMBRUNNER



ELKE
HEINRICH

NADINE
KONIETZNY

LISA
HANÖFFNER

WARTE BIS ES ABEND WIRD

PREMIERE: 18. SEPTEMBER

WEITERE AUFFÜHRUNGEN:

19. / 20. 25. / 26. / 27. SEPTEMBER UND 2. / 3. / 4. OKTOBER

CABARET DES GRAUENS - IN DEN GRÜBEN 166 - 84489 BURGHAUSEN

WARTE BIS ES ABEND WIRD



ZUM STÜCK : DER INHALT

Nach "GAMBIT" (2010) wagt sich das Cabaret des Grauens im September 2014 zum zweiten Mal an einen klassischen Bühnenthiller aus der Feder von Stefan C. Limbrunner - NOCH hinterhältiger und gewagter als sein Vorgänger!



Die beiden ungleichen, aus Polen stammenden, Schwestern Cassandra und Scarlett Lewinsky dienen als Hausmädchen bei der schwerreichen, misanthropischen Millionenerbin Thekla Van Akkeren auf Gut Lindenhof, einem weit abgelegenen Landhaus irgendwo in Mitteldeutschland.

Die zarte, schwächliche, lebensunfähige Scarlett ist dabei vollkommen auf die Tatkraft und den Pragmatismus ihr humpelnden, verbitterten älteren Schwester Cassandra angewiesen.

Van Akkeren, eine sadistische Machiavellistin, die unter Agoraphobie leidet, hat sich seit Jahren völlig von der Außenwelt zurückgezogen, ihren einzigen Kontakt zu anderen Menschen bilden ihre Bediensteten. Durch die sadistischen Quälereien ihrer Herrin zum Äußersten getrieben, beschließen die Beiden einen kaltblütigen Mord. Der scheinbar perfekte Plan, läuft an. Das abgelegene Landhaus wird zum Schauplatz schrecklicher Szenen . . .



Hintergrund zum Genre: Bühnenthruiller

REQUIEM FÜR EIN GENRE

Es ist eine sterbende Gattung.... ein eigenes Subgenre, das dringend neues Blut braucht: der klassische Broadway - Thriller. Kein herkömmliches Kriminalstück, kein whodunit mit Täterenträtselung a la Agatha Christie, sondern ein "who did what" oder, umgangssprachlicher ausgedrückt, ein "what the fuck is going on here?", ein edge-of-the-seat Nervenkitzler der den Zuschauer von einer verblüffenden, schockierenden Wendung in die Nächste stürzt, eine Achterbahnfahrt der Gefühle, die sich erst am Schluss, da alles an seinen Platz fällt, vollkommen auflöst - mit einer Schlusspointe die einen im bestem Fall umhaut.

Ein Genre, dass ich, aus purem Lustfaktor und aus purem Genuss an der dramaturgischen Herausforderung sehr liebe....wie raffiniert kann ich ein Publikum manipulieren? Wie extrem es überraschen? wie viel Spannung kann ich erzeugen? Ein Genre, dem ich mit meinem Stück "Gambit" schon einmal Referenz erwiesen habe, und mit meinem neuen Stück "Warte bis es Abend wird" hoffentlich erneut erweisen werde.

Kein Stück drückt den unwiderstehlichen Reiz der Gattung "Bühnenthruiller" treffender aus, als "DEATHTRAP" von IRA LEVIN, der Höhepunkt eben jenes Genres. Darin führen Thrillerautor Sidney Bruhl und dessen junger Adlatus Clifford folgende Diskussion:



SIDNEY Es ist eine Krankheit: *Thrilleritis Malignis*, das fiebrige Verlangen nach der Eine - Deko Fünf - Personen Geldmaschine.

CLIFFORD Ich hab kein Verlangen nach Geld. Nicht dass ich nicht ganz gern ein bißchen Geld hätte, so dass ich mir einen Ort wie diesen zum Arbeiten leisten könnte, aber das ist nicht der Grund warum ich "Deathtrap" geschrieben habe.

SIDNEY Sie sind noch in einem frühen Stadium.

CLIFFORD Es ist keine Krankheit, es ist eine Tradition: Eine unwiderstehlich herausfordernde theatrale Form, in der jede nur mögliche Variation schon durchgespielt zu worden scheint. Kann ich ein paar Neue herbeizaubern? Kann ich ein Publikum aufschrecken das im "Haus der Lady Alquist" *gewesen* ist, das "bei Anruf Mord" *gewählt* hat, das "Zeugin der Anklage" *gewesen* ist, das das "Mörderspiel" *gespielt* hat?

SIDNEY Eine schöne Rede! Und danke dass sie *mich* für den Höhepunkt aufgespart haben.

CLIFFORD Ich wollte zu "Mord mit kleinen Fehlern" kommen...

SIDNEY Ich bin froh, dass ich sie gestoppt habe.

Der Bühnenthruiller stellt einerseits höchste Anforderungen an das dramaturgische Handwerk, insbesondere an das Plotting - die Konstruktionskunst der Handlung , die mit der millimetergenauen Präzision eines Uhrwerks ablaufen muss mit ihren Plot Twists, Manipulationen und 180° Wendungen, mit ihren gezielt zu berechnenden Schocks - und an die Dialogführung , die geschliffene, doppelbödige, ambivalente, schwungvolle Repliken verlangt - versetzt mit gelegentlichem dunkelschwarzem Humor.

Die Gesamtkomposition muss so perfekt austariert sein, dass der Zuschauer in Bann geschlagen wird und die emotionale Achterbahnfahrt für das Publikum in jeder kleinsten Vignette aufgeht. Einen Bühnenthruiller von Qualität zu schreiben ist ein Drahtseilakt in Storytelling, ohne Netz und doppelten Boden - und gerade darin liegt eben auch ein Teil des Reizes....

Sidney C. Bruhl

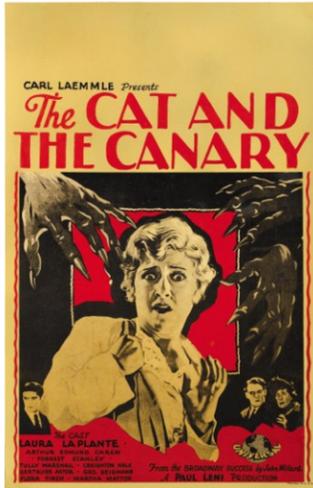
"Es ist keine Krankheit, es ist eine Tradition"..... an dieser Stelle soll an diese Tradition verwiesen werden, indem wir die berühmtesten Stücke des Genres, das in Deutschland im Vergleich zu den angloamerikanischen Ländern oder auch Frankreich keine Kultur hat, noch einmal kurz Revue passieren lassen. Eine kleine Reise durch die Welt des Spannungstheaters:



Klassische Bühnenthiller

1922 "The Cat And The Canary"

John Willard

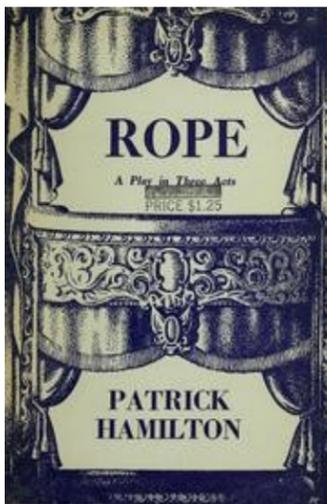


John Willards Bühnenstück hat eine - heute - berühmte Prämisse: Die Verwandten eines verstorbenen Multimillionärs versammeln sich um Mitternacht in einem Landhaus. Zur Alleinerbin wird eine junge entfernte Nichte bestimmt, jedoch nur wenn sie eine Nacht im Landhaus verbringt ohne zu sterben oder den Verstand zu verlieren - da bricht ein wahnsinniger Mörder genannt "Die Katze" aus der nahegelegenen Anstalt aus...

Willard verschmolz erstmals Elemente des klassischen Landhaus - Kriminalstücks mit Elementen des Gruselstücks a la Grand Guignol, lieferte erstmals einen Body Count durch einen unbekanntes Täter, der erst zum Schluss enttarnt wird. So wurde "The Cat And The Canary" zum Gründungswerk einer neuen Theatergattung: Dem Thriller.

1929 "Rope"

Patrick Hamilton

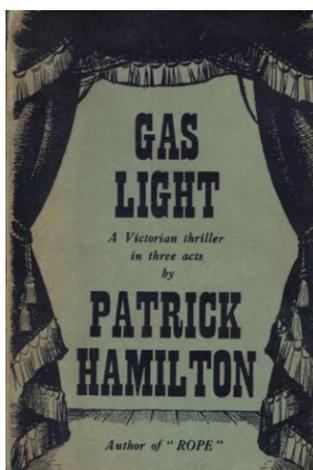


"Rope" von Patrick Hamilton war lose inspiriert vom Mordfall "Leopold & Loeb" - zwei Studenten hatten ein Kind ermordet um zu beweisen, dass der perfekte Mord als Kunstform möglich sei - nur dass im makaberen Bühnenwerk das Opfer ein als lebensunwert eingestufte Kommilitone ist, und die beiden Täter zur Krönung eine Party geben, deren Buffet sie auf der Kiste anrichten in der die Leiche verborgen ist. Wird ihr Professor, geladener Gast, der über Mord als Kunst doziert hatte, etwas bemerken... ?

Das von Alfred Hitchcock 1948 als "Cocktail für eine Leiche" verfilmte Erfolgsstück war der erste Bühnenthiller in dem die Täter und ihr Verbrechen dem Zuschauer von Anfang an bekannt waren.

1939 "Gaslight"

PatrickHamilton

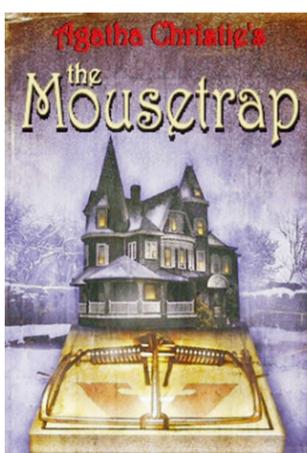


Diesem klassischen viktorianischen Nägelbeisser , der auch unter dem Titel "Angel Street" lief, verdanken die Briten die Redensart "to gaslight somebody" (jmd. in den Wahnsinn treiben). London im 19. Jahrhundert: Das Ehepaar Manningham ist in ein altes Haus am Thornton Square gezogen. Doch Ehemann Jack Manningham, der jede Nacht ausgeht, ist verzweifelt, denn seine Ehefrau verliert unentwegt Dinge, vergisst Vorfälle, hört seltsame Geräusche vom Dachboden - immer nachts , wenn das Gaslicht flackert ; beginnt sie den Verstand zu verlieren?

"Gaslight", 1944 unter dem Titel "Das Haus der Lady Alquist" mit Ingrid Berman und Charles Boyer brillant verfilmt, erschütterte erstmals den Glauben des Zuschauers an die geistige Gesundheit seiner Protagonistin. Die Bühnenfassung am Broadway war der Durchbruch für Vincent Price

1952 "The Mouse Trap"

Agatha Christie



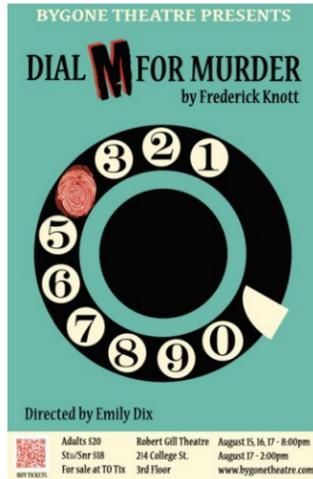
Das Kriminalstück um Hotelgäste die in einer Pension den Bergen eingeschneit sind, zusammen mit einem Mörder der einen Gast nach dem anderen dezimiert und offenbar in Zusammenhang mit deren gemeinsamen Vorgeschichte steht, ist zwar klassisches Whodunit, aber alle Morde wurden auf offener Bühne gezeigt, und der Plot Twist am Ende des Stücks - der erste dieser Art - erschüttert die Gewissheiten des Zuschauers, seine Kodifizierung von Sehgewohnheiten aufs Heftigste und wies den Weg voraus für viele Werke die folgen sollten.

"Die Mausefalle" läuft seit über 60 Jahren ohne Unterbrechung im selben Theater in London, und ist mit über 25 000 Aufführungen die am längsten laufende Produktion der gesamten Theatergeschichte.

Der moderne Bühnenthruiller

1952 **"Dial M For Murder"**

Frederick Knott

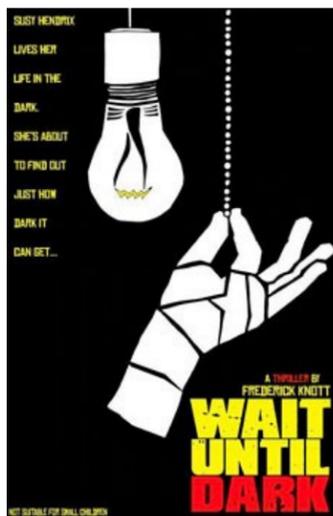


Frederick Knotts Stück folgte dem von "Rope" vorgezeichneten Pfad noch viel radikaler. Der Protagonist, Ex- Tennisprofi Tony Wendice, plant sich von seiner jungen, schwerreichen Ehefrau zu trennen - indem er einen Auftragskiller zur Tat erpresst. Ein Telefonanruf soll das Mordsignal sein. Doch plötzlich verläuft der Mordanschlag völlig anders als geplant, die Dinge laufen aus dem Ruder, Tony muss improvisieren....

"Dial M For Murder" breitet den komplexen Mordplan offen vor den Augen des Zuschauers aus, ein absolutes Novum, so dass er mitfiebert und sich mit dem mörderischen Ehemann identifiziert, als der Plan schief läuft. Knott komponierte auch erstmals die Handlung eines Bühnenthruillers komplett aus Plot Twists und Turns. Dieses Konzept war so radikal, dass Frederick Knott zunächst kein Theater fand, das das Stück aufgeführt hätte. Erst als es als Live Fernsehspiel der BBC zur Sensation wurde, gelang es ihm das Stück einem Theater zu verkaufen. Dieser erste moderne Thriller des Theaters wurde 1954 von Alfred Hitchcock als "Bei Anruf Mord" mit Ray Milland und Grace Kelly verfilmt.

1966 **"Wait until Dark"**

Frederick Knott



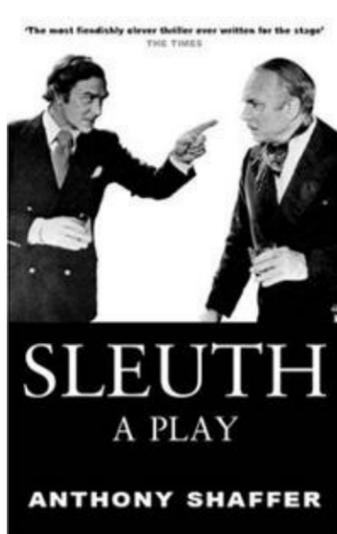
Frederick Knotts drittes Stück kommt der Verdienst zu den "Hilflose Frau in Not muss gerettet werden" - Typ des Genres für immer zur Ruhe gebettet zu haben. Drei Kriminelle verfolgen die Spur einer mit Heroin gefüllten Puppe bis in das Haus der Hendrix', wo sie zufällig gelandet ist. Die drei locken den Ehemann in eine andere Stadt und beginnen Suzy Hendrix, die blind und völlig hilflos ist, mit einer geschickten, erfundenen Story dahin zu manipulieren, dass sie die Puppe sucht. Doch die Verbrecher unterschätzen ihr Opfer, und einer von den dreien ist ein gestörter Psychopath, wovon die Anderen beiden nichts ahnen..

Erstmals wurden in einem Stück dieser Art massive physische Schocks eingesetzt, erstmals Theatertechnik zur Spannungssteigerung genutzt, denn die letzten 12 Minuten spielen in völliger Dunkelheit. "Wait Until Dark" wurde 1967 von James - Bond - Regisseur Terrence Young mit Audrey Hepburn in der Hauptrolle verfilmt.

Der postmoderne Bühnenthruiller

1970 **"Sleuth"**

Anthony Shaffer



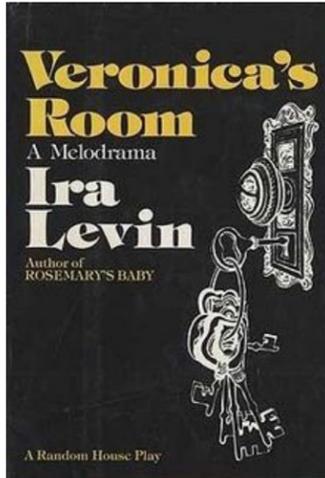
Anthony Shaffer, Bruder des Dramatikers Peter Shaffer ("Amadeus", "Equus") verfolgte mit diesem raffinierten Meisterstück das Ziel "to 'outchristie' Christie". Der Agatha Christie - artige Krimiautor Andrew Wyke überredet den Geliebten seiner Frau, Milo Tindle, zu einem getürkten Einbruchdiebstahl um gemeinsam die Versicherung zu betrügen. Doch dann zieht er plötzlich eine Waffe - und schießt! Zwei Tage später erscheint ein Polizeiinspektor, der dem Ermittler aus Wykes Büchern erstaunlich ähnelt, auf der Suche nach Tindle und verhöört Wyke. Der behauptet alles sei nur ein Spiel gewesen....

Dieser humorvolle Thriller der zugleich Loblied und ironischer Abgesang auf den gehobenen Landhauskrimi a la Agatha Christie ist, spielt erstmals mit dem Genre selbst und der Wahrnehmung der Realität. Erstmals wurden theatrale und dramaturgische Regeln zugleich in Perfektion erfüllt, und gerade dadurch hochmanipulativ unterlaufen. Damit wurde der Bühnenthruiller zur postmodernen Gattung.

"Sleuth" gewann 1970 den Tony Award für das Beste Stück des Jahres; die genialische Verfilmung mit Laurence Olivier und Michael Caine von 1972 unter dem Titel "Mord mit kleinen Fehlern" ist praktisch ein Schauspielkurs.

1973 **"Veronicas Room"**

Ira Levin



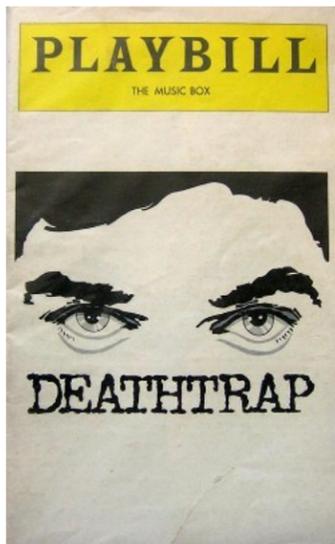
Schon in seinen Romanen "Der Kuss vor dem Tode", "Rosemaries Baby" und "die Frauen von Stepford" hatte sich Ira Levin als Meister der Handlungskonstruktion erwiesen. Im Bühnenstück "Veronicas Room" trieb er diese Kunst auf eine erste Spitze:

1973. Ein junges frischverliebtes Pärchen wird von einem älteren Hausmeisterehepaar in ein altes Landhaus eingeladen. Die alte Hausbesitzerin liegt im Sterben, und wegen der großen physischen Ähnlichkeit mit deren geliebter verstorbener Schwester Veronika, wird das junge Mädchen gebeten kurz in deren Rolle zu schlüpfen, so dass die alte Dame in Ruhe sterben kann. Doch plötzlich ändert sich die Situation, die Realität. Ist es in Wirklichkeit 1928? Ist das junge Mädchen in Wirklichkeit jene Veronika die sie spielen sollte? Als die Schreckliche Wahrheit offenbar wird, ist es längst zu spät...

Levin liefert gar keinen Kriminalfall mehr sondern nur noch eine äußerst klaustrophobische Terrorsituation, in der er die Realität der Handlung mehrfach fast bis ins Sureale aushebelt.

1978 **"Deathtrap"**

Ira Levin



Ira Levins raffiniertes Stück sprüht vor intertextuellen Bezügen und selbstreflexiven Bonmots.

Der ausgebrannte Dramatiker Sidney Bruhl, berühmt für seine Bühnenthiller, ist nach mehreren Flops am Rande des Abgrunds. Da schickt ihm ein junger Schüler ,aus einem seiner Schreibseminare, den perfekten Bühnenthiller "Deathtrap" - es ist die einzige Kopie. Bruhl lädt den jungen Autor, Clifford Anderson, zu sich ein, lockt ihn in die titelgebende 'Todesfalle' um ihn, um des Stücks willen zu töten - so jedenfalls scheint es...

In seinem Broadwayhit der über 1700 mal vor ausverkauftem Hause gespielt wurde erzeugt Ira Levin eine grandiose Metaebene: Einen Bühnenthiller über den Kampf um einen Bühnenthiller, der selbst wieder Gegenstand eines Bühnenthillers wird, und dabei noch seine eigenen Mechanismen diskutiert. Die Realität des Todes als Sicherheit wird aufgelöst und schwarzer Humor beigemischt.

"Deathtrap" war 1978 für den Tony Award für das Beste Stück des Jahres nominiert, und wurde von Sidney Lumet 1982 mit Michael Caine und Christopher Reeve verfilmt.

1990 **"Accomplice"**

Rupert Holmes



Rupert Holmes Thriller von 1990 ging, obgleich unfassbar raffiniert, wohl einen entscheidenden Schritt zu weit und geriet zur Selbstparodie. Aus einem konventionellen Mordplot einer Ehefrau und ihres Geliebten gegen ihren Ehemann und der folgenden halsbrecherischen Umsetzung, wird eine Theaterprobe für einen Thriller die wiederum für einen ganz anderen Mord dienen soll, und sich letztlich auf der nicht fiktiven Ebene als mörderische Rache des gerade das Stück "Accomplice" gebenden Ensembles gegen einen der Nebendarsteller entpuppt, als deren Drahtzieher niemand anderes Rupert Holmes selbst auftritt.

Das sehenswerte Stück war zu stark in Richtung Komödie angelegt und bewies, dass die völlige Auflösung theatraler Strukturen ein Irrweg für diese Gattung ist.

HINTER DEN KULISSEN I :

DIE SCHAUSPIELER

NADINE KONIETZNY



Nadine Konietzny ist in Marktheidenfeld in Unterfranken geboren und aufgewachsen. Bevor sie die Schauspiellaufbahn eingeschlagen hat, beendete sie noch ihre Ausbildung im Einzelhandel im Fachbereich Sportartikel.

Nach ihrem Abschluss an der Athanor Akademie im Jahre 2002 ist Sie als freischaffende Schauspielerin tätig. Ihre Stationen waren unter anderem Ludwigsburg, Wasserburg, Salzburg, Bayreuth, Berlin, Eggenfelden und Burghausen. In dem Spielfilm "Billig Tanken in Tibet" spielte sie die weibliche Hauptrolle.

In Burghausen ist sie seit 2009 unter anderem Leiterin des Theaters Cabaret des Grauens, steht dort regelmäßig auf der Bühne und kümmert sich um die Erstellung und Koordination eines festen Spielplanes. Schauspielerische Höhepunkte waren an diesem Haus "Der stumme Diener", "Shirley Valentine" und "12 Tage" von Hank Höfeller.

Ihre Fortbildungen in der Commedia dell'arte bei Alberto Nason vom Theatre des Asphodeles in Lyon, sowie ein großes Repertoire an Liedgut ermöglichen ihr vielseitige Auftritte im Bereich Theater, Kabarett, Regie, Moderation und Musik. Zudem ist sie festes Ensemblemitglied des Krimi-Dinner-Theaters Mördernacht. Zuletzt war sie in der Kabarettproduktion „Parteioptimierung“ zu sehen, in der Sie unter anderem als Angela Merkel und Daniela Katzenberger großen Erfolg feiern konnte.

LISA HANÖFFNER



Sie ist seit über 15 Jahren sehr erfolgreich als freiberufliche Regisseurin, Schauspielerin, Autorin und Coach tätig, ist außerdem festes Ensemblemitglied im Cabaret des Grauens, Burghausen. Ihr Schauspielstudium schloss sie am Schauspielstudio Artemis in München ab. Lisa Hanöffner inszenierte innerhalb der letzten 15 Jahre mit großem Erfolg zahlreiche Theaterstücke für verschiedene Bühnen und freie Theatergruppen, so führte sie z.B. Co - Regie für das von ihr verfasste Musical "Echt Du" und inszenierte das Festspiel "Das große Welttheater" zum 400 - jährigen Bestehen des Klosters Baumburg.

Als Schauspielerin arbeitete sie unter der Regie von Marc Bouvet, Massimo DellaMonica, Thomas Meinhardt, Inga Dechamps, Hank Höfeller, Stefan C. Limbrunner uva..

Nebenbei war sie für sechs Inszenierungen als Coach und Regisseurin an der Schule Schloss Stein in Stein a. d. Traun verantwortlich.

Sie ist auch Verfasserin des Märchenbuches „Wenn auf der Burg die Gespenster hausen“, das unter demselben Titel und unter ihrer Regie auch während der Landesgartenschau im Sommer 2004 erfolgreich auf der Burghäuser Burg als Theaterstück gezeigt wurde.

Für den Kurzfilm „Hätte ich es verhindern können?“ (gefördert von der FFF Bayern), der erfolgreich auf vielen Kurzfilmfestivals gezeigt wurde, zeichnete sie in den Bereichen Produktionsleitung, Co-Autorin und Co-Regie verantwortlich.

ELKE HEINRICH



Schon seit den 90iger Jahren ist Elke Heinrich im Improvisationstheater aktiv, seit 1999 ist sie dabei festes Ensemblemitglied der Improgruppe „...efa:“ Sie absolvierte Improvisationskurse bei allen internationalen Größen der Szene. Noch während ihres klassischen Schauspielstudiums spielte die gebürtige Allgäuerin die Hauptrolle in dem Bühnenmusical „Echt Du“.

Nach ihrem Abschluss spielte sie sich in den festen Darstellerstamm des „Jungen Schauspielensembles München“. Sie glänzte unter anderem, in der Regie von Michael Stacheder, in „Mit dem Gurkenflieger in die Südsee“ (2007), als Kreusa in „Medea“ (2009-2011) und als Traute Lafrenz in „Die weiße Rose“ (2009). Sie brillierte in einer schwierigen Doppelrolle in „Othello“ (2008), und als Mascha in „Die Möwe“ (2010/11). Für a.gon Theaterproduktion spielte sie 2012 und 2014 in dem wiederentdeckten Stück "Liebesträume" unter der Regie von Stefan Zimmermann.

Daneben trat die vielseitige, auch sängerisch begabte Schauspielerin, in zahlreichen Kurzfilmen und auch in Episodenrollen im Fernsehen (ZDF, BR, ARD) , zuletzt in der aktuellen Serie „Hubert und Staller“, mit Christian Tramitz, und dem ZDF Film "Zocker Omi" auf.

Ihren Einstand im Cabaret des Grauens gab sie als Rita White in Stefan C. Limbrunners Inszenierung von „Educating Rita“, worauf sofort eine Verpflichtung für die tragende Rolle der Taube in dem Kindertheaterstück „An der Arche um Acht“ folgte. 2012 war sie, wiederum im Cabaret des Grauens, in der Uraufführung von Stefan C. Limbrunners Horrordrama „Lovecraft“ als H.P.Lovecrafts psychisch kranke Mutter zu sehen.

HINTER DEN KULISSEN II :

DIE MACHER

ANDREA REINBACHER - REGIEASSISTENZ & TECHNIK



Andrea Reinbacher ist geboren und aufgewachsen in der beschaulichen ländlichen Idylle der Obersteiermark. Mit 18 Jahren entschied sie sich den Traum „Schauspielerin werden“- in die Tat umzusetzen. Von Februar 2008-2012 studierte sie Schauspiel an der Athanor-Akademie für darstellende Kunst, Theater und Film, ein Studium das sie mit Höchstwertung abschloss.

Schon während des Studiums spielte Reinbacher ihre erste Filmrolle in Julian Pölsners „Geliebter Johann, geliebte Anna (2009)“ mit Tobias Moretti und Anna-Maria Mühe. Unmittelbar nach ihrer Ausbildung war sie für die Rolle des „Clov“ in Samuel Becketts Tragikomödie „Endspiel“ engagiert. Des Weiteren reiste sie nach Ghana um dort mit Kollegen einen Dokumentarfilm zu drehen. Noch im Herbst des Abschlussjahres stand sie erstmalig als Kabarettistin auf der Bühne, mit Ihrem Debütprogramm „Sozialporno – ein Hinterwäldler spricht Klartext“, mit dem sie im darauffolgenden Jahr in Deutschland und Österreich auf Tour ging, und das noch heute erfolgreich läuft. 2014 war es auch bei mehreren renommierten Festivals und Wettbewerben mit Erfolg zu sehen.

2013 verkörperte Andrea Reinbacher dann , als eine der ersten Schauspielerinnen überhaupt, niemand geringeren als Richard Duke von Gloucester in „Richard III – A Study in Terror“, einer nie zuvor gesehenen Fassung als Einpersonenstück. Seit Dezember 2013 ist sie als Schauspielerin auch bei Mördernacht-Krimi und Dinner on Tour, in dem Krimi „Varrecka soits“ zu sehen und begann die Arbeit an ihrem zweiten Kabarettsoloprogramm.

STEFAN C. LIMBRUNNER - REGIE & BUCH



Er nahm nach Abitur und Zivildienst ein Semester Unterricht am Münchner Schauspielstudio, und studierte im Anschluss Schauspiel an der Athanor Akademie für Darstellende Kunst. In den folgenden Jahren spielte er in zahlreichen verschiedenen Theaterproduktionen in Deutschland, Österreich & Südtirol. Er schrieb die Kurzfilme "Return To Sender" (R. Schmid) und "Blick ins Dunkel". Seit 2006 schreibt er auch Theaterstücke darunter "Der Gutachter", "2 ehrenwerte Herren" und "Lovecraft". Für den ORF Oberösterreich verfasste er die Hörspiele "Mann ohne Gewissen" (2006/7) und "Colins Reise" (2007/8). Seine Stücke wurden in München, Innsbruck, Kassel und Burghausen gespielt. Limbrunner trat darüber hinaus in szenischen Lesungen im gesamten südbayerischen Raum auf. Nach der freiberuflichen Tätigkeit als Schauspieler und Autor, sowie als freier Schauspiellehrer, wurde er 2008 als Dozent für Rollenfach und Filmgeschichte an der Athanor Akademie für darstellende Kunst in Burghausen berufen, wo er seither exklusiv unterrichtet.

Seit 2012 sitzt Limbrunner in der hochkarätigen Fachjury des renommierten "REC 'N' PLAY" Kurzfilmfestivals in Innsbruck. Er führt gelegentlich Theaterregie, so bei "Der Gutachter (2006)", "Die Zofen (2009)", "Traumland" (2009), dem Publikums- und Kritikererfolg "Gambit" (2010/11) , "Educating Rita" (2011) , "Lovecraft" (2012) oder "Richard III." (2013) . Als Schauspieler war er zuletzt in "Lovecraft" (2012, Auch Regie & Autor) und "Peer Gynt" (2012) zu sehen. Limbrunner ist Preisträger des Stipendiums zur Förderung junger Künstler der Stadt Straubing und des Kurzgeschichtenpreises der Stadt Burghausen. Sein Hörspiel "Colins Reise" wurde vom ORF für das Hörspiel des Jahres 2008 nominiert.